



Historisches

Oberstleutnant Yoshichika Ito gibt einen Einblick in die militärische Geschichte zwischen Japan und Preußen ...Seite.02

Aomori

Die nördlichste Provinz auf der Hauptinsel Honshu bietet stille Natur und laute FestivalsSeite.04

Antrittsbesuch

Der deutsche Außenminister Dr. Guido Westerwelle hielt sich am 14. und 15. Januar 2010 in Japan aufSeite.09

Langer Atem

Die neue Regierung stellt ihre Grundlagenpolitik für eine neue Wachstumsstrategie vorSeite.10

Kontinuität

Bereits zum 15. Mal traf man sich zur Hakuba-ShinnenkaiSeite.13

Neue Partner

Volkswagen steigt beim japanischen Kleinwagenbauer Suzuki ein...Seite.15

Vorfreude

Am 14. Mai 2010 findet das 43. große japanische Feuerwerk statt ...Seite.16

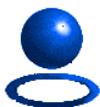
Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.17

笑う門には
福来る

**DAS GLÜCK
KOMMT
IN EIN HAUS,
IN DEM
GELACHT WIRD**

Warau kadoniwa
fukukitaru



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL

Wir danken Herrn **Oberstleutnant Yoshichika ITO**, Hubschrauberpilot (AH1S; COBRA und OH6D) des Heeres, für diesen Beitrag. Von August 2009 bis Juni 2010 hält er sich in Hamburg auf, um deutsche Sicherheitspolitik, Taktik, die Streitkräfte der Bundeswehr u.s.w. an der Führungsakademie der Bundeswehr zu studieren. Dieser Kurs heißt LGAI (Lehrgang Generalstabs-Admiralstabsausbildung mit Internationaler Beteiligung) und dauert ein knappes Jahr (siehe auch Seite 14).

Militärische Beziehungen zwischen Japan und Preußen bzw. Deutschland



1. Militärische Geschichte der Beziehungen zu Preußen und Deutschland

Die militärische Geschichte zwischen Japan und Preußen begann im 19. Jahrhundert. Der Abgesandte IWAKURA Tomomi war als Leiter einer Gruppe hochrangiger japanischer Politiker von 1871-1873 nach Europa und Amerika gereist, um sich Ideen für einen modernen japanischen Staat zu holen. Die meisten Anregungen hierzu fand er im damaligen Preußen und in Frankreich. Er gestaltete die japanische Verfassung nach preußischem, das Militär zunächst nach französischem, und nach dem Sieg Preußens über Frankreich nach preußischem Vorbild. Eine militärische Zusammenarbeit zwischen Deutschland

und Japan fand bereits zur Zeit Preußens statt. 1885 wurde Major Jacob Meckel aus Preußen als Dozent nach Japan eingeladen. Er unterrichtete Taktik an der japanischen Heeresführungsakademie. Einer seiner Schüler war KODAMA Gentaro (er war damals schon Oberst und Kommandeur der Führungsakademie gewesen und besuchte die Vorlesungen von Major Meckel als Gasthörer), der später während des Japan-Rußland Krieges von 1904 bis 1905 Generalstabchef des japanischen Heeres in der Mandschurei war. Wie Sie wissen, hat Japan gegen Russland gewonnen. Major Meckel sagte einmal, dass er keine Angst um Japan habe, weil Kodama da sei.

Während des Ersten Weltkriegs bestand das Bündnis mit Großbritannien weiter fort. Japan verbündete sich zudem mit Frankreich, zusätzlich auch mit der Sowjetunion und erklärte Deutschland den Krieg. Japan eroberte 1914 in China Tsingtau, das deutsche Kolonie war. Im Vertrag von Versailles wurden Japan die deutschen Rechte über Tsingtau zugesprochen wie auch die übrigen deutschen Kolonien im Pazifik, nördlich des Äquators, als Treuhandmandat des Völkerbundes, also u. a. die Marianen-Inseln, die Marshall-Inseln (außer Guam) und die Karolinen-Inseln.

1929 kam das größte Luftschiff der Welt, der Zeppelin, im Rahmen einer Weltreise nach Japan. Zu jener Zeit hatte Japan eine große Flugzeughalle auf dem Kasumigaura-Flughafen der japanischer Marine, der in der Nähe von Tokio liegt. Das Luftschiff wurde damals von Dr. Hugo Eckener geführt und blieb fünf Tage in Japan.

1940 ging Japan mit Deutschland und Italien ein Bündnis ein. Nachdem Japan mit der Sowjetunion den Neutralitätsvertrag geschlossen hatte, nahm es am Zweiten Weltkrieg teil.

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben wir Japaner wie auch Deutschland eine neue Verfassung bekommen. Die Streitkräfte Japans unterliegen der zivilen Kontrolle wie in Deutschland.

LEITARTIKEL

2. Militärische Beziehungen zu Deutschland (derzeit)

Zwischen Japan und Deutschland findet ein regelmässiger Austausch auf verschiedenen militärischen und militärpolitischen Ebenen statt. Auf Grund der großen Entfernung, der sprachlichen Unterschiede und der ebenfalls knappen personellen und finanziellen Ressourcen liegt der Schwerpunkt der bilateralen Beziehungen auf der militärpolitischen Ebene. Aus japanischer Sicht wird der Schwerpunkt der Kooperationen durch hochrangige Besuche, regelmässig stattfindende sicherheitspolitische Konsultationen und Stabsgesprche Militärpolitik gebildet.

Japanische Soldaten werden wie die Bundeswehr bei Friedensmissionen in der ganzen Welt eingesetzt. Im Arabischen Meer war eine Flotte über insgesamt acht Jahre bis zu diesem Januar im Rahmen der Operation Enduring Freedom stationiert, um dort Schiffe von Streitkräften anderer Nationen aufzutanken. Dabei unterstützte ein japanischer Versorger eine deutsche Fregatte. Zudem arbeiten wir jetzt im Zuge der Operation am Horn von Afrika sehr eng zusammen. Am 21. April 2008 wurde das zivile japanische Schiff ‚Takayama‘ von Piraten am Horn von Afrika angegriffen und beschossen. Dank der raschen Unterstützung durch einen Hubschraubereinsatz der Fregatte Emden konnte Schlimmeres verhindert werden, so dass das Schiff imstande war, ohne größere Schäden seine Fahrt fortzusetzen.

Überdies stellen sich Japan und Deutschland auf der Grundlage von Sonderabkommen im Rahmen der Gegenseitigkeit kostenfreie Ausbildungskapazitäten zu Verfügung. Es handelt sich um folgende Ausbildungen: General-/Admiralstabsausbildung, Hospitationen, das sogenannte Kadettenpraktikum und Praktika bei deutschen bzw. japanischen Firmen im Rahmen des Offiziersstudiums.

Die Präfektur Aomori – reich an Gegensätzen

Nicht nur das Klima, auch stille Natur und laute Festivals kennzeichnen die Region

Aomori ist die nördlichste Präfektur auf der größten Hauptinsel Honshu. An drei Seiten vom Meer umschlossen, kann sie verschiedene Landschaften und unterschiedliche klimatische Bedingungen vorweisen. Durch ihre besondere Form hat diese Präfektur eine ungewöhnlich lange Küstenlinie. Die Länge von insgesamt 740 km ist einzigartig in ganz Japan. Sogar weltweit unerreicht ist die Länge des Seikan-Unterwassertunnels, der die Insel Hokkaido mit der größten Hauptinsel Honshu verbindet. Dort endet er auf der Tsugaru-Halbinsel in Aomori, die zusammen mit der Shimokita-Halbinsel in die Tsugaru-Bucht hineinragt, wobei sich zwischen beiden die Mutsu-Bucht bildet.

Auf der Shimokita-Halbinsel lebt der japanische Makake. Dieses geschützte Tier ist die am nördlichsten lebende Affenart der Welt. Diese Affen wurden weltweit bekannt, als man beobachtete, wie sie sich in kalten Wintern ganz ähnlich wie die Menschen in heißen Thermalquellen wärmten und dieses Ritual sichtlich zu genießen schienen.

Weiter in die Präfektur hinein finden sich weite Ebenen und zahlreiche Flüsse, Seen und Sumpfgebiete, die den Lebensraum für verschiedenste Süßwasserlebewesen bilden. Besonders signifikant sind die Gebirgsregionen. Die Ou-Gebirgskette teilt die Präfektur in einen westlichen und einen östlichen Teil. Es werden zwei Klimazonen geschaffen: die Seite des Japanischen Meers und die Seite des Pazifischen Ozeans. Zeichnet sich erstere besonders durch heftigen Schneefall im Winter aus, ist auf der anderen Seite mit kalten Winden und bisweilen kalten Sommern zu rechnen. Wer Aomori besucht, sollte also wärmende Kleidung mitnehmen, die Jahresdurchschnittstemperatur von 10 bis 12 Grad macht deutlich: Wir befinden uns weit im Norden.

Das Shirakami-Gebirge befindet sich an der Grenze zur Nachbarpräfektur Iwate. Dreiviertel des Gebirges, welches im Dezember 1993 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, befindet sich auf der Seite der Präfektur Aomori. In diesem Gebiet wächst der größte Naturbuchenwald der Welt, zudem sind zahlreiche teils bedrohte Tier- und Pflanzenarten hier beheimatet, die als japanisches Naturdenkmal eingestuft wurden. Dies sind z.B. der japanische Bilch, der Schwarzspecht oder die japanische Gämse, die nur in Japan lebt, als lebendes Fossil gilt und als besonderes Naturdenkmal geschützt wird.

Dass der Natur eine besondere Rolle zukommt, wird auch an den vielen geschützten Parkanlagen Aomoris deutlich. Neben einem Nationalpark gibt es zwei vom Umweltminister auf Antrag der Präfektur bestimmte designierte Nationalparks sowie insgesamt acht präferurale Naturparks. Damit zählt Aomori zu den Präfekturen mit den größten Naturschutzflächen in Japan. Die Natur wird jedoch nicht nur geschätzt, sie ist auch ein wichtiger Wirtschaftszweig, denn Aomori ist vor allem für seine Äpfel landesweit bekannt. Fast die Hälfte aller japanischen Äpfel reift hier heran. Daneben ist die Fischerei eine wichtige Einnahmequelle, besonders der Tintenfisch- und Muschelfang.

Doch Aomori hat neben der Natur auch noch weitere Dinge zu bieten. Das berühmte Nebuta-Festival ist eines der drei größten Festivals des Landes. Farbenprächtig und lautstark singend werden meterhohe Lampions von Tänzern begleitet alljährlich Anfang August durch die Stadt Aomori gezogen, was Millionen von Besuchern anzieht. Oft haben die Lampions menschliche Figuren. Sie wurden ursprünglich erschaffen, um das heilige Licht zu transportieren, das buddhistischen und shintoistischen Göttern dargeboten wurde. Es heißt, dass das Festival als eine Art Ritus entstand, um in der Zeit vor der Ernte alle Müdigkeit zu vertreiben und die Seelen auf die bevorstehende Arbeit einzustimmen.

Weite ursprüngliche und stille Natur und fröhlich tanzende Menschenmassen im bunten Lampionschein – wer Aomori besucht, findet sich in bereichernden Gegensätzen wieder.



Mount Iwaki in Aomori

Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

Tsutenkaku: der perfekte Ort für Weitblick, Wettervorhersage und Wünsche



Tsutenkaku ist der bekannteste Turm in Osaka. Von 100 Metern Höhe hat man einen Rundblick auf Groß-Osaka. Jedes Jahr nutzen ca. eine Million Menschen diese Gelegenheit. Der erste Tsutenkaku wurde im Jahr 1912 erbaut, ging aber leider während des Zweiten Weltkriegs verloren. Zu jener Zeit sah der damals 62 Meter hohe Turm jedoch ganz anders aus. Interessanterweise war der obere Teil eine Nachahmung des Eiffelturms in Paris und der untere Teil des Arc de Triomphe, allerdings wissen heutzutage nur mehr wenige Japaner davon.

Nach dem Krieg vermissten die einheimischen Leute den Turm, also fingen sie an, einen neuen in privater Initiative aufzubauen. 1956 stellte der Architekt Tachu Naito, der zwei Jahre später auch den Tokyo-Tower baute, den heutigen Turm nach einem eigenen Entwurf fertig.

Weil man sich anfangs mit dem Turm in hohe Schulden stürzte, beschloss die Firma Tsutenkaku Touristik, durch Leuchtreklame an der Seitenwand ein wenig Profit zu machen. Die Firma Hitachi, die sich damals auch nach Osaka ausbreiten wollte, einigte sich mit der Tsutenkaku Touristik darauf, für längere Zeit am Turm gegen Bezahlung Leuchtreklame anbringen zu dürfen. Der Schriftzug „Hitachi“ ist bis heute noch zu sehen und leuchtet nachts weithin. An der Westseite des Turms leuchtet ein Slogan der Polizei zur Kriminalitätsprävention sowie der Feuerwehr.

Auf der Spitze des 100 Meter hohen Turms kann man die Wettervorhersage an den vier Farben des Neonlichts ablesen. Die Anlage ist mit der Wetterwarte Osaka durch einen speziellen Anschluss verbunden: weiße Farbe steht für Sonne am nächsten Tag, blaue für Regen, orange für trübes Wetter, rosa für Schnee.

Will man zu Fuß zur Aussichtsplattform, die sich in 87,5 Meter Höhe befindet, muss man 503 Treppen steigen. Wenn Sie den Tsutenkaku-Turm besuchen, verpassen Sie nicht die hölzerne Skulptur mit dem Namen ‚Billiken‘. Sie ist die 1980 hergestellte Replik einer weltweit populär gewordenen Gottesfigur, die von der amerikanischen Architektin E.I. Horseman entworfen wurde. Es heißt, dass man glücklich wird, wenn man ihre Fußsohle berührt.



Study Tour of Japan for European Youth 2009

Für mich war es eines der besten Erlebnisse in meinem Leben, an der „Study Tour of Japan for European Youth 2009“ teilzunehmen. Wir waren 10 Tage in Japan, 6 davon in Tokyo, 2 Tage in Hiroshima und 2 Tage in Kyoto. Das Programm war sehr abwechslungsreich und ausgesprochen gut organisiert.



Tokyo, mit den vielen Menschen auf den Straßen und in den U-Bahnen, den bunten Lichtern und der fremden Geräuschkulisse, habe ich als eine sehr lebendige Stadt kennen gelernt. Andererseits haben wir auch ruhige, traditionelle und religiöse Plätze in Tokyo besucht, die genauso faszinierend waren. Das Nebeneinander dieser verschiedenen Welten hat mich besonders beeindruckt. Im Meiji-jingu Schrein haben wir viel über

den Shintoismus erfahren, im Kabuki-za haben wir ein traditionelles japanisches Theaterstück gesehen, wir haben an einer Teezeremonie teilgenommen und konnten Ikebana und Origami selbst ausprobieren, was alles sehr viel Spaß gemacht hat. Für mich war es ein interessanter Einblick in eine fremde Kultur. Ganz anders ist auch das



japanische Essen. Ich habe Sushi, Sashimi, Tempura, Austern, Okonomi-yaki, Momiji-manju, Misosuppe und noch einiges anderes probiert. Diese Speisen waren, von wenigen Ausnahmen abgesehen, neu für mich. Vieles mochte ich sofort sehr gern, aber einige Gerichte blieben auch 'gewöhnungsbedürftig'. Jeden Morgen hatten wir in Tokyo Vorlesungen über die japanische Politik, Wirtschaft, Außenbeziehungen oder andere



Themenbereiche. Besuche im Parlament, in der Keio Universität und in verschiedenen Unternehmen haben das Programm abgerundet. Am letzten Abend in Tokyo haben wir ein tolles Trommelkonzert (Nagisa Taiko) besucht und danach mit den Trommlern und deren Familien zusammen gegessen und Karaoke gesungen, was ein sehr amüsantes und unvergessliches Erlebnis war. Insgesamt waren alle Betreuer und Gastgeber ausgesprochen freundlich und zuvorkommend, wie auch meine Gastfamilie, bei der ich eine Nacht in Hiroshima verbracht habe. Die Verständigung war nicht einfach, aber es gab immer einen Weg, sich mit Hilfe von Händen und Füßen verständlich zu machen. Zum Programm in Hiroshima gehörte der Besuch des Atombombenmuseums. Außerdem konnten wir mit einem Überlebenden der Katastrophe sprechen. Diese Erlebnisse haben



uns alle sehr nachdenklich gestimmt und werden in mir noch lange nachwirken. Die letzten beiden Tage waren wir in Kyoto. Dort haben wir einige Tempel und Schreine besucht. Besonders schön fand ich die ordentlich angelegten Gärten und die zum Teil rot gewordenen Bäume des Herbstes. Die Reise wird für mich unvergesslich bleiben. Ich habe sehr viel über Japan gelernt, aber gleichzeitig wurde mein Interesse geweckt noch mehr über dieses Land, die Menschen und die japanische Kultur zu erfahren.



Laura Sophie Wunderlich, Studentin der Cultural Sciences and Business Sciences an der Leuphana-Universität Lüneburg

EINLADUNG

Prof. Dr. August Pradetto und Prof. Dr. Michael Staack
von der Helmut Schmidt Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg
laden herzlich zu einem öffentlichen Vortrag ein!

Ort: Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg. 17. Feb. 2010.
Anmeldung bis zum 10. Februar 2010 erbeten. Info: Helmut-Schmidt-Universität, huebner@hsu-hh.de



**HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT**
Universität der Bundeswehr Hamburg

Consul General Lectures

**“Japans Außenpolitik in der
multipolaren Welt”**

**Herr Dr. Takahiro Shinyo,
Botschafter von Japan**

**17. Februar 2010
19:00 Uhr Hauptbibliothek**

Prof. Dr. August Pradetto Prof. Dr. Michael Staack

PREISAUSSCHREIBEN

Nehmen Sie am großen JNTO-Gewinnspiel teil!
 Wenn Sie Glück haben, können Sie eine Japan-Reise gewinnen.



**Japan liegt näher,
als Sie denken!**

**Jetzt reinklicken, mitmachen und
viele wertvolle Japanpreise gewinnen!**

Schon möglich, dass Japan für Sie bald ganz nah ist:
 Nehmen Sie jetzt mit einem Klick teil am großen JNTO-Gewinnspiel und gewinnen Sie Ihr Ticket in das Land der aufgehenden Sonne, mit unserem Hauptpreis, einer exklusiven Japan-Reise für 2 Personen. Oder weitere attraktive Reisepreise wie Flüge, Japan Rail-Pässe und Hotelgutscheine.

Erleben Sie einen beeindruckenden Mix aus Tradition und Moderne, atemberaubende Naturschönheiten, pulsierende Städte, prächtige Tempel, stille Zen-Gärten, heiße Quellen, den majestätischen Fuji, das einzigartige Kirschblütenfest...

Yokoso! Willkommen in Japan!
www.jnto.de

Gebeco EXPLORER JAL ANA Japan JNTO

Die Japanische Fremdenverkehrszentrale (JNTO) wurde 1964 mit dem Ziel gegründet, den internationalen Austausch durch Tourismus zu fördern. Seitdem hat JNTO in Japan und im Ausland Fördermaßnahmen für den Tourismus durchgeführt und sich auf breiter Ebene verschiedener Projekte angenommen, um den Reiseverkehr nach Japan zu fördern. Dieses Engagement besteht darin, in Japan Touristen-Informationszentren für Besucher aus dem Ausland zu betreiben, Einrichtungen für den Empfang dieser Gäste zu konsolidieren und für Japan als Veranstaltungsort von internationalen Konferenzen und Handelsmessen zu werben.

JNTO Office in Frankfurt am Main:

Japanische Fremdenverkehrszentrale (JNTO)

Kaiserstraße 11, 60311 Frankfurt am Main

Tel: 069) 2 03 53 Fax: (069) 284 281

Werktags von 9:00 bis 12:30 Uhr telefonisch erreichbar.

E-mail: fra@jnto.de

Japan und Deutschland sind Wertepartner

Am 14. Januar 2010 empfing Premierminister Yukio Hatoyama Bundesaußenminister und Vizekanzler Dr. Guido Westerwelle, der sich zu einem zweitägigen Besuch in Japan aufhielt, zu einem Höflichkeitsbesuch. Es fand ein Gedankenaustausch zu den japanisch-deutschen Beziehungen, zu den Beziehungen zwischen Japan und der EU sowie zur Zusammenarbeit auf internationaler Ebene statt.

Japanisch-deutsche Beziehungen

Premierminister Hatoyama bedankte sich dafür, dass Japan die erste Station des Ostasienbesuchs des Bundesaußenministers und Vizekanzlers sei. Japan und Deutschland seien globale Partner, die durch universale Werte miteinander verbunden seien. Japan wolle gemeinsam mit Deutschland die verschiedenen Aufgaben angehen, denen die Staatengemeinschaft gegenüberstehe. Er wolle dabei mitwirken, dass das Freundschaftsjahr „150 Jahre Japan-Deutschland“ im kommenden Jahr ein Erfolg werde und dass die bilateralen Beziehungen noch weiter gefestigt werden.

Bundesaußenminister und Vizekanzler Westerwelle führte aus, es sei von großer Bedeutung, dass Japan die erste Station auf seiner Reise nach Ostasien sei. Beide Länder seien seit vielen Jahren freundschaftlich miteinander verbunden. Japan und Deutschland seien wichtige Partner, die auf der Grundlage gemeinsamer Werte eine globale Verantwortung miteinander teilten. Auch mit Blick auf das 150-jährige Jubiläum im kommenden Jahr, das somit einen wichtigen Zeitpunkt markiere, wolle er die bilateralen Beziehungen weiter vertiefen

Nukleare Abrüstung und Nichtverbreitung

Der Premierminister erklärte, er finde es beachtlich, dass Bundesaußenminister und Vizekanzler Westerwelle von einer künftigen „Renaissance bei der Abrüstung“ spreche, die eine wichtige Marke mit Blick auf die Abrüstung und Nichtverbreitung darstelle. Auch Japan wolle dieses Jahr, in dem eine Reihe von Veranstaltungen wie z.B. der Gipfel über nukleare Sicherheit und die NVV-Überprüfungskonferenz anstehen, zu einem epochemachenden Jahr mit Blick auf das Ziel „einer Welt ohne Atomwaffen“ machen. Japan und Deutschland seien innerhalb der G8 Nichtkernwaffenstaaten; der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern, die gemeinsame Werte miteinander teilen, komme eine große Bedeutung zu und Japan wolle auch künftig bei diesem Thema mit Deutschland zusammenwirken.

Der Bundesaußenminister und Vizekanzler bedankte sich für den Hinweis auf die „Renaissance bei der Abrüstung“. Die Realisierung von „Global Zero“ sei eine sehr ambitionierte Vision, jedoch habe die Rede von US-Präsident Obama in Prag uns große Hoffnung gemacht und er wolle auch mit Japan auf dem Gebiet der nuklearen Abrüstung und Nichtverbreitung unbedingt zusammenwirken.

Klimawandel

Premierminister Hatoyama sagte, das Ergebnis der Klimakonferenz (COP15) von Kopenhagen sei nicht zufrieden stellend. Allerdings danke er Bundeskanzlerin Merkel für ihre Führungsstärke bei der Zusammenfassung der Resultate dieser Konferenz in der „Übereinkunft von Kopenhagen“. Es sei nun wichtig, dass Japan und Deutschland auch bei den noch anstehenden internationalen Verhandlungen eng zusammenarbeiteten, damit auf der Grundlage dieser Übereinkunft rasch ein neues umfassendes und rechtsverbindliches Dokument verabschiedet und ein internationaler Rahmen gestaltet werden könne, der zugleich fair und effektiv sei.

Bundesaußenminister und Vizekanzler Westerwelle erwiderte, die Konferenz von Kopenhagen sei nur ein kleiner Schritt gewesen. Er teile die Auffassung, dass nun rasch eine verbindliche internationale Übereinkunft erreicht werden müsse.

Beziehungen zwischen Japan und der EU

Der Premierminister begrüßte das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon für die EU und führte aus, er halte, um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und der EU weiter auszubauen, künftig ein wirtschaftliches Partnerschaftsabkommen mit der EU für erforderlich. Die jetzige japanische Regierung nehme in dieser Angelegenheit eine aufgeschlossene Haltung ein.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Zwar gebe es auch schwierige Bereiche, aber wenn sich beide Seiten bemühten, sei eine möglichst rasche Realisierung durchaus vorstellbar.

Der Bundesaußenminister und Vizekanzler sagte, er wolle darüber diskutieren, wie die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Japan und der EU weiter gefördert werden könnten. Mit Blick auf die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Japan und Deutschland sowie zwischen Japan und der EU frage er sich, ob nicht gemeinsame Studien darüber vorangetrieben werden sollten, welche Hindernisse für den Ausbau der künftigen Beziehungen bestehen und wie diese beseitigt werden könnten. Diese Studien könnten im Ergebnis zur Gestaltung besserer Wirtschafts- und Handelsbeziehungen führen.

Afghanistan

Premierminister Hatoyama würdigte den deutschen Beitrag. Auch Japan wolle sich vor allem im zivilen Sektor für die Stabilität und den Wiederaufbau einsetzen. Ausgehend von dem bisher Erreichten wolle er auch zwischen Japan und Deutschland die Kooperationsmöglichkeiten weiter ausbauen. Bundesaußenminister und Vizekanzler Westerwelle zollte dem wichtigen Beitrag, den Japan mit seiner Hilfe im zivilen Sektor leiste, hohe Anerkennung. Die Bereiche Ziviles, Wiederaufbau und Humanitäres seien Bereiche, in denen sich beide Länder mit Nachdruck engagierten und die für beide wichtig seien. Er wolle sich auch künftig für die Realisierung eines intensiven Zusammenwirkens und einer engen Kooperation einsetzen.

Es gab weitere Gespräche mit Außenminister Okada. Der Gedankenaustausch zu den japanisch-deutschen Beziehungen, zu den Beziehungen zwischen Japan und der EU, zur Zusammenarbeit auf internationaler Ebene sowie zu regionalen Fragen wurde fortgesetzt.

Japan beendet Marine-Einsatz für Afghanistan (OEF-MIO)

Japan hat seine logistische Unterstützung für den internationalen Militäreinsatz in Afghanistan beendet. Das japanische Gesetz, das das Betanken von Schiffen regelte, ist am 15. Januar 2010 ausgelaufen. Entsprechend ordnete das Verteidigungsministerium in Tokyo an, diese logistische Hilfe einzustellen. Man hatte Schiffe aus elf Ländern, darunter eine deutsche Fregatte, versorgt. Die japanische Regierung hatte bereits nach dem Amtsantritt im September angekündigt, die Unterstützung zu beenden und im Gegenzug dafür mehr direkte Entwicklungshilfe für den zivilen Aufbau Afghanistans (5 Milliarden US-Dollar) in den kommenden fünf Jahren zu leisten.

Langfristige Wirtschaftsstrategie der japanischen Regierung

Am 30. Dezember 2009 stellte die Regierung ihre Grundlagenpolitik für eine neue Wachstumsstrategie vor, die die wesentlichen Ziele und Vorschläge bis zum Haushaltsjahr 2020/21 umreißt. Insgesamt sollen mehr als vier Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Es wird dabei ein nominales Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 3% und ein reales Wachstum des BIP von 2% angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen werden sechs Schlüsselsektoren als strategische Bereiche genannt: Umwelt und Energie, Gesundheitswesen, Asien, Tourismus und Revitalisierung der Gemeinden, Wissenschaft und Technologie sowie Schaffung von Arbeitsplätzen und Humankapital.

Wenn die Programme der Wachstumsstrategie umgesetzt werden, so die Regierung, wird das nominale BIP auf rund 650 Billionen Yen ansteigen (verglichen mit den für das laufende Haushaltsjahr geschätzten 473 Billionen Yen).

Unter den strategischen Bereichen kommt dem Umwelt- und Energiesektor besondere Bedeutung zu. Dort erwartet die Regierung einen neuen Nachfrageanstieg um mehr als 50 Billionen Yen. Durch die Konzentration auf die Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien wie etwa Sonnenenergie sollen 1,4 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Hinzu kommen im Gesundheitssektor rund 45 Billionen Yen in Form von Nachfrage sowie 2,8 Millionen Arbeitsplätze – durch die

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Förderung von medizinischer Versorgung, Pflege und anderer gesundheitsbezogener Dienstleistungsbereiche. Ziel im Tourismussektor ist es, die Zahl der ausländischen Japanbesucher auf 25 Millionen pro Jahr zu steigern und 560 000 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

In Bezug auf die asiatischen Märkte arbeitet Japan auf die Schaffung einer „Freihandelszone Asien-Pazifik“ bis 2020 hin, zusammen mit der Förderung heimischer Reformen, die auf die Nutzbarmachung von Asiens schnellem Wachstum zielen. Der Strategieplan prognostiziert mittelfristig eine Arbeitslosenrate – gegenwärtig über 5% - von etwa 3%. Bis zum Sommer soll eine detaillierte „road map“ mit konkreten politischen Maßnahmen ausgearbeitet werden.

Japanischer Astronaut fliegt mit russischem Sojus-Raumschiff zur ISS

Das russische Sojus-Raumschiff mit dem japanischen Astronauten Soichi Noguchi an Bord startete am 21. Dezember 2009 vom Weltraumbahnhof (Kosmodrom) Baikanor in Kasachstan zur Internationalen Raumstation. Früh am 23. Dezember dockte die Sojus-Raumfähre erfolgreich an. Während seines ungefähr fünfmonatigen Aufenthalts an Bord der ISS wird Noguchi im japanischen ISS-Modul Kibo Weltraumexperimente durchführen, Betrieb und Instandhaltung der Raumstation unterstützen und bei Experimenten anderer Staaten mitarbeiten. Dies ist Noguchis zweite Tour im All; seine erste verbrachte er 2005 an Bord der US-Weltraumfähre Space Shuttle. Außerdem ist er nach Koichi Wakata der zweite japanische Astronaut, der längere Zeit in der Internationalen Raumstation verbringt. Noguchi ist der erste japanische Astronaut, der offiziell mit einer Sojus-Raumfähre zur ISS geflogen ist. Bisher waren sieben japanische Astronauten an 12 Raumfahrtmissionen beteiligt. Bei 11 dieser Missionen flogen sie jedoch an Bord von US-Raumfähren. Die US-Space Shuttle werden ihre letzte Mission 2010 fliegen. Bis eine Nachfolge-Raumfähre bereit ist – dies wird für 2015 erwartet – verfügen die USA über kein bemanntes Raumschiff.

Regierung legt Rekordhaushalt 2010 vor

Die japanische Regierung beschloss am 25. Dezember 2009 einen Etat für das Haushaltsjahr 2010 in Rekordhöhe von 92,3 Billionen Yen. Der Entwurf enthält eine Neuverschuldung von mehr als 44,3 Billionen Yen, ebenfalls ein Rekord. Der Umfang des Etats unterstreicht die Zielsetzung der Politik, einer Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung Priorität einzuräumen. Gleichzeitig erhöht sich die Verschuldung des Staates weiter. Das Haushaltsgesetz muss noch vom Parlament verabschiedet werden.

Der Entwurf für das Haushaltsjahr 2010 ist gegenüber dem Etat für das laufende Haushaltsjahr (mit 88,5 Billionen Yen bereits vorher ein Rekord) aufgrund von Beschlüssen gewachsen, die Programme für Kindergeld, kostenlose Oberschulausbildung, finanzielle Subventionen für Bauern und höhere Bezuschussung von medizinischen Einrichtungen, um den Ärztemangel abzuschwächen, vorsehen. Besonders bemerkenswert ist der hohe Anstieg der Sozialausgaben um 9,8%. Das entspricht 51% der allgemeinen Aufwendungen von 53,5 Billionen Yen (ausgenommen der Schuldendienst in Höhe von 20,6 Billionen Yen). Es ist dies das erste Mal, dass der Anteil der Sozialausgaben über 50% liegt. In deutlichem Gegensatz dazu betragen die Ausgaben für Projekte der Öffentlichen Hand, die um mehr als 18,3% zusammengestrichen wurden, 5,8 Billionen Yen.

Bei einer Pressekonferenz im Anschluss an die Entscheidung über den Haushaltsentwurf beschrieb Premierminister Yukio Hatoyama diesen als „Etat, der das Leben der Bürger schützen soll.“ Er machte darüber hinaus geltend, dass drei Reformen in die Ausgestaltung des Etats eingegangen seien: Erstens das Prinzip der Prioritätsverschiebung „von Beton zu den Menschen“; zweitens das Ergreifen der Initiative durch Politiker statt durch Bürokraten und drittens die Sicherung von Transparenz im Prozess der Etatformulierung.

Der Haushalt ist zudem gekennzeichnet durch eine Rekordauflage von Staatsanleihen in Höhe von 44,3 Billionen Yen, ein Anstieg von 11 Billionen Yen gegenüber den ungefähr 33 Billionen Yen im laufenden Haushaltsjahr. Damit beläuft sich die Verschuldung im Gesamthaushalt auf 48,0% - ein Anstieg um 10,4 Prozentpunkte. Am Ende des Haushaltsjahres, am 31. März

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

2011, wird der ausstehende Schuldendienst auf 637 Billionen Yen angestiegen sein, das entspricht 134% von Japans BIP. Zählt man die Schulden der Kommunalregierungen hinzu, ergibt sich eine öffentliche Verschuldung von 862 Billionen Yen oder 181% des BIP.

In ihrer offiziellen Wirtschaftsprognose für das Haushaltsjahr 2010, die parallel zum Haushaltsentwurf veröffentlicht wurde, erwartet die Regierung ein reales Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 1,4% sowie ein nominales Wachstum von 0,4%, ausgehend von einer Deflation von 1%.

Neuer japanischer Finanzminister

Der bisherige 77-jährige Finanzminister Fujii trat aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Zum Nachfolger und neuen Finanzminister und Staatsminister für Wirtschafts- und Finanzpolitik ernannte Premierminister Hatoyama am 7. Januar 2010 seinen Stellvertreter Naoto Kan. Neben seinem neuen Amt wird Naoto Kan die Position des stellvertretenden Premierministers auch weiterhin wahrnehmen. Der 63-Jährige hat vor rund zehn Jahren gemeinsam mit Hatoyama die Demokratische Partei gegründet.

Japanische Regierung beschließt zusätzliches Konjunkturprogramm

Das Kabinett hat am 8. Dezember 2009 ein zusätzliches Konjunkturpaket in einem Umfang von 7,2 Billionen Yen an öffentlichen Geldern angekündigt. Die Ankündigung schloss auch Projekte in einem Gegenwert von 24,4 Billionen Yen ein, die keiner direkten Staatsfinanzierung bedürfen. Die Maßnahmen werden Bestandteil eines Gesetzes für einen Nachtragshaushalt sein (das zweite in diesem Haushaltsjahr), welches dem Parlament im Januar 2010 vorgelegt wird.

Das Konjunkturpaket basiert auf sechs Pfeilern, die darauf abzielen, die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt zu stützen sowie einen befürchteten zweiten Konjunkturabschwung zu verhindern. Die sechs Prioritätensektoren sind Arbeitsmarkt, Umwelt, Konjunktur, Sicherung eines sorgenfreien Lebens, Unterstützung ländlicher Gebiete und die Entfaltung „nationaler Potentiale“ auch durch eine Deregulierung bestimmter Sektoren. Um einem möglichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen vorzubeugen werden die Auswahlkriterien für die „Subventionen zur Anstellungsangleichung“ abgeschwächt. Diese Unterstützung erhalten Firmen, die eigentlich überflüssige Arbeitskräfte weiterbeschäftigen. Im Umweltbereich sieht das Programm die Verlängerung des „Öko-Punktsystems“ vor, mit dem zum Kauf von elektrischen Haushaltsprodukten ermutigt werden soll, sowie Steuernachlässe für umweltfreundliche Fahrzeuge und den Beginn von Subventionen für Häuser, die mit Energiespar-Anlagen ausgerüstet sind. Für die Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben mit Finanzproblemen stehen rund 1,7 Billionen Yen in Kreditgarantien und anderen Formen zur Verfügung.

Das Konjunkturpaket von 7,2 Billionen Yen schließt auch rund 3 Billionen Yen in Transfergeldern an Kommunen ein. Hiermit soll die Reduktion der Steuerabgaben der Regierung an die Gebietskörperschaften ausgeglichen werden, die wegen der geringeren staatlichen Steuereinnahmen gesunken waren. Als zusätzliche Unterstützung wurden 500 Milliarden Yen für eine Verbesserung der Infrastruktur bereitgestellt.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

15. Hakuba-Shinnenkai in Hannover

Am 19. Januar 2010 fand im Sheraton Pelikan-Hotel in Hannover die traditionelle Hakuba-Shinnenkai mit rund 100 Teilnehmern statt. Hochrangige Ehrengäste waren der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff sowie der Botschafter von Japan in Deutschland Dr. Takahiro Shinyo. Beide fanden sich in Begleitung ihrer Ehefrauen ein. Aus Hamburg reisten Generalkonsul Seisuke Narumiya und der für Wirtschaft zuständige Konsul Masafumi Ohi an. Hakuba-Zusammenkünfte gibt es zweimal im Jahr. Zum Neujahrstreffen lädt die japanische Seite ein, im Sommer übernimmt das niedersächsische Wirtschaftsministerium die Gastgeberrolle. In seinem Grußwort hob der Ministerpräsident die bemerkenswerte Kontinuität dieses für die japanisch-niedersächsischen Beziehungen so überaus wertvollen Kontaktforums hervor. Er sei auch persönlich stark an Japan interessiert und plane für 2011 erneut eine Japan-Reise. Überdies wies er darauf hin, dass in der deutschen Botschaft in Tokyo bei der Feier zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober Niedersachsen das ausrichtende Partnerbundesland sein werde. Der Botschafter dankte dem Ministerpräsidenten für die beständige Unterstützung, die er den in Nieder-



v. li nach re: Frau Wulff, Ministerpräsident Wulff, Botschafter Dr. Shinyo, Frau Shinyo



v. li nach re: Frau Balogh, Shin-ichi Kashiwaya (Panasonic Devices Electric Europe GmbH), Dr. Peter F. Tropschuh (Leiter Autouni Wolfsburg), Ministerpräsident Wulff, Botschafter Dr. Shinyo, Masahiko Nagao (DEVELOP GmbH)

sachsen lebenden Japanern und hier ansässigen Firmen zuteil werden lässt. Er ging auf die vielfältigen Verbindungen ein, die zwischen Japan und Niedersachsen bestehen und machte auf das Freundschaftsjahr, 150 Jahre Japan-Deutschland' aufmerksam, das für 2011 anlässlich der in Edo am 24. Januar 1861 erfolgten Unterzeichnung des Freundschafts- und Handelsvertrags zwischen Japan und Preußen in Arbeit ist. Für die japanische Seite – 15 gastgebende japanische Unternehmen aus Niedersachsen – ergriff Herr Masahiko Nagao, Präsident der DEVELOP GmbH in Langenhagen, das Wort. Zu Musikinstrumenten wiederum griff Herr Shin-ichi Kashiwaya, Präsident der Panasonic Electronic Devices Europe GmbH in Lüneburg. Auf zweierlei Flöten spielend und pfeifend entzückte er das Publikum unter anderem mit japanischen Volksweisen. Wirtschaftlich von aktueller Bedeutung war die Anwesenheit von Herr Masato Atsumi, Leiter des Wolfsburg Office der Suzuki Motor Corporation, des neuen Kooperationspartners der Volkswagen AG (siehe auch Seite 15). Organisiert wurde die gelungene Veranstaltung wie immer von Frau Teruko Balogh.

Offizieller Jahresbeginn für die japanische Gemeinde in Norddeutschland



Generalkonsul Seisuke Narumiya lud am 22. Januar 2010 Vertreter der japanischen Gemeinde zum Empfang in seine Residenz. Mehr als 100 Japaner, darunter zahlreiche Geschäftsführer von im Amtsbereich ansässigen japanischen Firmen, Künstler, Wissenschaftler, Lehrer und sonstige herausragende Repräsentanten des japanischen Lebens in Norddeutschland tauschten bei der Shinnenkai die traditionellen Neujahrsglückwünsche aus. Nach den Begrüßungsworten des Generalkonsuls und der Antwortrede des Vorsitzenden der Nihonjinkai e.V. Yoshiyuki Kuroda, Geschäftsführer der Casio Europe GmbH, folgten gute Gespräch in zwangloser Atmosphäre.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Botschafter nimmt an Auftaktveranstaltung der SchulKinoWochen 2010 teil



Copyright: www.kerstin-hehmann.de

Der Niedersächsische Ministerpräsident eröffnete am 25.1.2010 die 6. SchulKinoWochen Niedersachsen in der Scala Lüneburg mit dem japanisch-deutschen Spielfilm ‚Ode an die Freude‘ von Masanobu Deme. Der Film spielt im japanischen Lager Bando für deutsche Kriegsgefangene zur Zeit des 1. Weltkriegs.

Anschließend fand eine Diskussionsrunde mit Christian Wulff, dem Botschafter Japans in Deutschland S.E. Dr. Takahiro Shinyo, der Hamburger Dokumentarfilmemacherin Brigitte Krause, die einige Zeit in Japan Filme realisiert hat, und Lüneburger Schülerinnen und Schülern statt.

Schüler des Gymnasiums Oedeme bereiteten die Veranstaltung seit Anfang Dezember 2009 vor. Sie erarbeiteten Hand

Outs zum Film für die angemeldeten Klassen mit (Hintergrund)Informationen, führten in den Film ein, moderierten die gesamte Veranstaltung und beteiligten sich an der Pressearbeit.

Großer Informationstag Japan (siehe auch Seite 2)



Am 10. Dezember 2010 hatte Oberstleutnant Yoshichika Ito, Teilnehmer am einjährigen ‚Lehrgang Generalstabs-Admiralstabsausbildung mit Internationaler Beteiligung‘ an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg seinen großen Auftritt. Im Rahmen eines so genannten ‚Großen Informationstages‘ stellte er vor mehr als 200 Zuhörern seine Heimat Japan vor. In einem Powerpointgestützten 2stündigen Vortrag ging er umfassend auf die Bedeutung Japans in vielen Bereichen ein. Zu den hochrangigen Teilnehmern zählten der Kommandeur der Führungsakademie Generalmajor Robert Bergmann sowie Verteidigungsattaché Fumiyuki Kobashi (selbst ehemaliger Absolvent des Lehrgangs), Generalkonsul Seisuke Narumiya und Honorargeneralkonsul Lothar Golgert, Vorsitzender des Freundeskreises ausländischer Offiziere. Gesponsert durch die Mitgliedsfirmen des Japan-Vereins gab es beim anschließenden Empfang mit japanischen Köstlichkeiten ein abwechslungsreiches japanisches Rahmenprogramm: Teezeremonie, Gesang und Tanz dargeboten von Schülerinnen und Schülern der Japanischen Schule in Hamburg e.V., Kalligraphie und Taiko-Klänge.



SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Wegen eines japanischen Feiertags – *kenkoku kinen no hi* – Tag der Staatsgründung – bleibt das Japanische Generalkonsulat am Donnerstag, dem 11. Februar 2010 geschlossen.

Wir gratulieren!

Das zweite Kind von Vizekonsul Yasutaka Mogi kam am 30. Dezember 2009 in Japan zur Welt. Im Frühjahr wird das neugeborene Töchterchen, das den Namen Nanami erhielt, zusammen mit seiner Mutter und dem dreijährigen Bruder Yugo seine erste Reise nach Hamburg antreten, damit die Familie wieder vereint ist.



Neujahrstermine der DJGen

Konsul Tomio Sakamoto reiste zusammen mit seiner Frau am 23. Januar 2010 nach Hannover, um am Neujahrsfest der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover – CHADO-KAI e.V. teilzunehmen und die Mitglieder mit einem Grußwort willkommen zu heißen. Zu den



Ehrengästen zählte Bürgermeisterin Ingrid Lange aus Hannover. Mit Klassischem und Heiterem versorgten die Sopranistin Almuth M. Kroll und die Pianistin Natsumi Ohno die mehr als 100 Gäste. Zusätzlich gab es fürs Auge eine Ausstellung von Kunstobjekten im Foyer des Hotels.

Bereits am 8. Januar 2010 vertrat Konsul Hiroyuki Yakabe das Japanische Generalkonsulat im Glockenhaus in Lüneburg, wo im Rahmen der traditionellen Shinnenkai der Auftakt zum 30jährigen Jubiläumsjahr der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Lüneburg e.V. stattfand.

Wirtschaft, Politik und Wissenschaft begrüßen das Neue Jahr

Konsul Tomio Sakamoto, Stellvertreter des Generalkonsuls, nahm am 11. Januar 2010 am Jahresempfang der IHK Hannover und am 14. Januar 2010 am Jahresempfang der IHK Kiel teil, bei denen die Ministerpräsidenten des jeweiligen Bundeslandes Christian Wulff und Peter Harry Carstensen zu den Ehrengästen zählten.

Am 7. Januar 2010 ging Konsul Sakamoto an Bord des Forschungsschiffes ATAIR, wohin die Präsidentin des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie Vertreter aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft des maritimen Sektors zum Neujahrs-Gedankenaustausch bat. Zum Empfang der bremischen Bürgerschaft am 12. Januar 2010 reiste Konsul Tomio Sakamoto, den Neujahrsempfang des bremischen Bürgermeisters Jens Böhrnsen am 20. Januar 2010 besuchte Konsul Hiroyuki Yakabe.

Suzuki und Volkswagen vereinbaren Partnerschaft

Volkswagen steigt beim japanischen Autohersteller Suzuki ein, der auf den Bau von Kleinwagen spezialisiert ist. Der deutsche Autokonzern wird im Rahmen einer strategischen Partnerschaft 19,9 Prozent an Suzuki erwerben, teilten beide Unternehmen am 9. Dezember 2009 mit. Im Gegenzug beabsichtigt Suzuki, bis zur Hälfte des erhaltenen Kaufpreises in VW-Aktien zu investieren. VW zahlt nach eigenen Angaben 1,7 Milliarden Euro für den Einstieg bei Suzuki. Beide Konzerne erhoffen sich durch die Partnerschaft Synergien, vor allem bei der Entwicklung umweltfreundlicher Kleinwagen, und eine bessere Position bei den Kunden in den Schwellenländern. Von der Allianz erhofft sich VW vor allem auf dem rasant wachsenden Automarkt in Indien mehr Durchschlagskraft, wo Suzuki mit seiner Tochter Maruti einen Marktanteil von über 50 Prozent hält. VW betonte, im Rahmen der angestrebten Partnerschaft solle die Eigenständigkeit der beiden Konzerne gewahrt bleiben.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Intensivkurs Japanisch II und IV an der Universität Hamburg

Vom 15. bis zum 27. Februar 2010 finden an der Universität Hamburg, Abteilung für Sprache und Kultur Japans, die Intensivkurse Japanisch II (Anfänger mit Vorkenntnissen) und Japanisch IV (Abschlussphase der Grundstufe) statt. Durchgeführt von der Lektorin Frau Dr. Sugihara zusammen mit erfahrenen Lehrkräften, richten sich die Kurse an Interessenten aus den unterschiedlichsten Bereichen. Der Unterricht findet von montags bis samstags statt. Veranstaltet werden die Kurse von der Hamburger Japanologie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.

Nähere Informationen unter: Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Sprache und Kultur Japans, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg, Tel. 040-42838-4880, -2670 oder saki.sugihara@uni-hamburg.de

Vorfreude ist die schönste Freude

Das 43. große japanische Feuerwerk über der Außenalster findet am Freitag, dem 14. Mai 2010 um 22.30 Uhr statt. Die japanische Gemeinde in Hamburg lädt alle Hamburger und ihre Besucher herzlichst zu diesem funkelnden Dankeschön für die entgegengebrachte Gastfreundschaft ein.



2. Japanisch-Redewettbewerb und 2. Aufsatzwettbewerb in der Universität Hamburg

Am 12. Juni 2010 finden nun zum zweiten Mal der Redewettbewerb sowie die Endauswahl und Preisvergabe des Aufsatzwettbewerb, veranstaltet vom Nonprofit-Unternehmen BIG-S International und mitveranstaltet von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg und der Osaka-Hamburg

Städtefreundschaftsgesellschaft, statt. Bewerbungsschluss für den Aufsatzwettbewerb ist der 15. März 2010, es gilt das Datum des Poststempels. Nähere Informationen unter: www.bigs-i.com

Japanischer Architekt spricht im März in Braunschweig



Sway House

Am 16. März 2010 um 19:30 Uhr wird der japanische Architekt Yoshiharu Tsukamoto am Institut für Gebäudelehre und Entwerfen der

Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig einen von der Japan Foundation geförderten Vortrag zum Thema „Architectural Behaviorology“ halten. Die Architectural Behaviorology versucht die Architektur und den urbanen Raum in eine Position zu bringen, in der sie das menschliche Leben, die Natur und die bauliche Umwelt effektiv synthetisieren. Lassen Sie sich die innovativen Gedanken des international renommierten Künstlers nicht entgehen!

Wichtiger Planungshinweis

Im Jahr 2011 feiern Japan und Deutschland das 150. Jubiläum der Aufnahme offizieller Beziehungen. In diesem Zusammenhang ist das Freundschaftsjahr ‚150 Jahre Japan-Deutschland‘ in Arbeit, mit dem der in Edo am 24.



Januar 1861 erfolgten Unterzeichnung des Freundschafts- und Handelsvertrags zwischen Japan und Preußen gedacht werden soll. Wer sich in den Veranstaltungsrahmen einfügen möchte, kann auf der Homepage der Botschaft von Japan unter

www.de.emb-japan.go.jp/dj2011/

entsprechende Hinweise und Antragsformulare finden. In der nächsten Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK werden wir detailliert auf die Planungen für das bilaterale Großereignis eingehen.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de .

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eiffestrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichelt@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschkmalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h . Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Japanische Konversation mit Frau Dr. Yumiko Nakakita in den Räumen des Nihonjinkai e.V., Deutsch-Japanisches Zentrum, Stadthausbrücke 5. Jeden 1. Do im Monat 17:30 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25

Ausstellung – Speisekarten – aus Japan! - Kabinettausstellungen im Schlosscafé, Museum für Bergedorf und die Vierlande, Bergedorfer Schlossstraße 4, 21029 Hamburg. 20. Januar bis 18. April, di. bis sa. 14:00 bis 17:00 h, so. 10:00 bis 17:00 h. Info: Museum für Bergedorf und die Vierlande, Tel. 428 91 2509 oder www.bergedorfmuseum.de

Kunstgenuss – Wasserdarstellungen in der japanischen Kunst mit Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. 4. Feb. 15:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34 27 32 oder www.mkg-hamburg.de

Vortrag – „SUSHI – Nur eine Schnellkost?“ von Dr. Kenji Kamino im Rahmen der Shinwakai der DJG Hamburg in den Räumen des Nihonjinkai e.V., Stadthausbrücke 5, 20355 Hamburg. 4. Feb. ab 18:45 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25

Ikebana – Sonntagsfokus im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. 7. Feb. 11:30 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34 27 32 oder www.mkg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Konzert – Oboenabend aus Anlass des Konzertexamens von Sakiko Nobuki (Klasse Beate Aanderud) im Kleinen Saal der Laeiszhalle, Johannes-Brahmsplatz, 20355 Hamburg. Veranstalter: Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Eintritt frei. 8. Feb. 20:00 h. Info: www.elbphilharmonie.de

Kunstgenuss – Teeweg versus Teezeremonie – Zwei Konzepte japanischer Teeversammlungen mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. 11. Feb. 15:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34 27 32 oder www.mkg-hamburg.de

Sonntagsfokus – „Shôkosai hat dies gemacht“ – Der erste Korbflechtmeister Japans mit Dr. Nora von Achenbach, Ausstellungskuratorin im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. 14. Feb. 11:30 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34 27 32 oder www.mkg-hamburg.de

Vortrag – „Japans Außenpolitik in der multipolaren Welt“ von Herrn Dr. Takahiro Shinyo, Botschafter von Japan, in der Hauptbibliothek der Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg. 17. Feb. 19:00 h. Anmeldung bis zum 10. Februar 2010 erbeten. Info: Helmut-Schmidt-Universität, huebner@hsu-hh.de

Führung – Kagoshi – Japanische Meister der Bambusflechtkunst im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. 14. Feb. 14:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34 27 32 oder www.mkg-hamburg.de

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 20.+21. Feb. um 13:00+14:00+15:00 h und 20. Feb. auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Meisterwerke – Der Blaue Fudo Myôdô – Eine buddhistische Skulptur mit Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. 20. Feb. 15:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34 27 32 oder www.mkg-hamburg.de

Kunstgenuss – Das Bild und die Geschichte dahinter – Was japanische Holzschnitte erzählen mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. 25. Feb. 15:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34 27 32 oder www.mkg-hamburg.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Teezeremonie mit Michiyo Suzuki im Seminarraum der „Pumpe“, Kiel. 6. Feb. 15:00 bis 16:30 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

Ikenobo – Ikebana-Kurs für Anfänger mit Ilka Leibing in der VHS-Heide, Markt 29 in Heide. 20. Feb. 13:30 bis 18:30 h. Anmeldung unter : VHS-Heide, Tel. 0461 -6850 435

„Japan und wir“ Treffen und Informationsaustausch für DJG-Mitglieder und Interessierte im „Gutenberg“, Gutenbergstraße 66, Kiel. 23. Feb. 19:00 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h., Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17.30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Abend der japanischen Konversation im Restaurant „Kyoto“ in Braunschweig mit Frau Spengler. Veranstalter: DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg. Jeden ersten Dienstag eines Monats außer bei Schulferien in Niedersachsen. 19:00 bis 21:00 h. Info und Anmeldung: DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg, www.djg-bs.de

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 12.+26. Feb. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Projektwoche unter dem Motto „Land des Lächelns“ der Albert-Liebmann-Schule Hannover in Zusammenarbeit mit der DJG Hannover. 16. bis 19. Feb. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura. 17. Feb. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Haiku-Vortrag „Der Einfluss des japanischen Haiku auf die deutsche Literatur“ von Frau Dr. Susanne Schieble (Vorstandsmitglied der DJG Hannover) im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11, Saal Lüneburg. 124. Feb. 19:30 h. Info und Anmeldung: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Teezeremonie im Teehaus Senshintei (Stadtpark Hannover). Preis pro Person: 10 Euro/8 Euro (Mitglieder). 14. Feb. 15:00 h. Info und Anmeldung: teeweg@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-69 49 61

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

„**Japanische Süßigkeiten – Süßes aus dem Land der aufgehenden Sonne**“ Ein Kurs zum Zuschauen – Mitmachen – und Genießen! Leitung: Frau Hiroyo Nakamoto. Kursgebühr: 15 Euro für Mitglieder, 20 Euro für Nichtmitglieder. Ort: Geschäftsstelle des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover Anmeldung erbeten bis zum 15. Feb. an: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-763 62 95 (AB) oder per Fax. 0511-763 66 42. 20. Feb. 15:00 h

Konzert – Tsugarushamisen-Konzert mit Keisho Ohno. Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig. 24. Feb. 19:00 h. Info: DJG Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg, <http://www.djg-bs.de/veranstaltungen.html>

Jahresmitgliederversammlung der DJG Lüneburg im Restaurant Adlerhorst, Schnellenberger Weg 21-22, 21339 Lüneburg. 25. Feb. 19:00 h. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131-158 987 oder www.djg-lueneburg.de

BREMEN

Filmvorführung. ‚Windblumen (Kazahana)‘ im japanischen Original mit deutschen Untertiteln, 16. Feb. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstraße 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V. Tel. 0421-76124.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

| | |
|--|--|
| Braunschweig-Peine-Wolfsburg | www.djg-bs.de |
| Bremen | www.djg-bremen.de |
| Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima | www.hannover-hiroshima.de |
| Hamburg | www.djg-hamburg.de |
| Hannover | www.djg-hannover.de |
| Lüneburg | www.djg-lueneburg.de |
| Nordwest zu Oldenburg | www.djg-oldenburg.de |
| Osnabrück | www.djg-osnabrueck.de |
| Schleswig-Holstein | www.djg-sh.de |
| Deutsch-Japanische Juristenvereinigung | www.djiv.org |
